

# vendit-Modulbeschreibung

**Track & Trace – Dokumentation Lagerumbuchung** 

Version 1.0

# Historie der Dokumentversionen

	Version	Datum	Autor	Änderungsgrund / Bemerkungen
	1.0	11.02.2019	MDSI/csm	Ersterstellung
Ī				

### Inhalt

Histo	orie der Dokumentversionen	. 2
	Übersicht Tracking IDs	
	Track & Trace - Lagerumhuchung	7

### 1 Übersicht Tracking IDs

**EO-ID** = Economic Operator ID. Jedes Unternehmen, das in Zukunft Tabak verkaufen will, benötigt solch eine Nummer zur Identifikation des Unternehmens.

**F-ID** = Facility Identifier Code. Jeder Standort (Lager/Verkaufsstelle/Automat usw.) eines jeden Unternehmens benötigt solch eine Nummer.

**UI** = Unique Identifier. Jede Packung wird eine EU-weit einmalige Nummer erhalten, diese wird bei der Herstellung aufgebracht.

**Aggr. UI** = Aggregierte Unique Identifier. Mehrere Codes von mehreren Packungen können beispielsweise zu einem Aggr. UI (Stange/Karton) zusammengefasst werden. Hierbei geht es um die leichtere Handhabung innerhalb der Lieferkette (Ware muss gescannt werden).

#### 2 Track & Trace - Lagerumbuchung

Wenn Ware einem anderen Standort zugeführt werden soll, erfolgt in vendit eine Artikelumbuchung (Wareneingang > Inventur > Artikel-Umbuchung). Sofern es sich bei der Artikelumbuchung um Tabakwaren handelt und die betroffenen Läger/Niederlassungen mit einer unterschiedlichen Standort-ID (F-ID) registriert wurden, müssen die umzubuchenden Artikel in Zukunft ebenfalls gescannt werden, um die Nachverfolgbarkeit der Ware zu gewährleisten.

Bei der Erfassung muss jede einzelne Einheit (Päckchen/Stange/Umkarton/Palette) gescannt werden, um den UI-Code bzw. bei gepackten Einheiten den Aggr. UI-Code zu erfassen. Da die EAN des gescannten Artikels in dem Code enthalten ist, kann vendit automatisch die notwendigen Artikeldaten ermitteln. Die Artikelmenge wird beim Scannen bei gleichen Artikeln automatisch erhöht.

Da weiterhin die Möglichkeit besteht Positionen über die Artikelnummer hinzuzufügen, prüft das vendit-System beim Abschluss der Lagerumbuchung, ob zu allen Track-&-Trace pflichtigen Artikeln (Kennzeichen im Artikel > siehe Stammdatenbeschreibung Artikel) eine UID erfasst wurde. Ist dies nicht der Fall, erhält der Anwender eine Meldung und hat die Möglichkeit die UIDs nachträglich zu hinzuzufügen.

Sobald alle Artikel erfasst wurden, kann die Umbuchung abgeschlossen werden. Gleichzeitig werden die Bewegungsdaten zusammen mit der F-ID des neuen Standorts (Lager, Niederlassung), dem die Ware zugeführt werden soll automatisch an die zentrale Meldestelle übermittelt. Hierbei werden die erfassten Artikel nach Standort (Lager, Niederlassung) zusammengefasst und eine Meldung pro Standort ausgeführt.

Erst, wenn die übermittelten Daten von der Meldestelle akzeptiert wurden, wird die Artikelumbuchung tatsächlich in vendit abgeschlossen und die Ware kann umgelagert werden. Sollte die Meldestelle die Daten nicht akzeptieren, muss die Artikelumbuchung nachbearbeitet werden und die Ware darf währenddessen nicht umgelagert werden.

Tatsächlich werden für eine Umbuchung sogar zwei Meldungen ausgeführt. Zunächst erfolgt die Meldung vom Warenabgang am Quellstandort und im Anschluss die Meldung für den Wareneingang beim Zielort. Sollte es bei der zweiten Meldung, also bei der Zugangsmeldung am Zielort Probleme geben, wird automatisch die vorherige Meldung des Warenausgangs bei der zentralen Stelle zurückgezogen.

Zur besseren Übersicht für den Anwender werden alle Artikel, die entweder nicht meldepflichtig sind oder bei denen die Meldung von der zentralen Stelle akzeptiert wurden, aus der Umbuchungsliste entfernt. Für diese Artikel wurde die Umbuchung abgeschlossen. Es bleiben nur die Artikel in der Liste bestehen, die nachbearbeitet werden müssen.

Handelt es sich bei der Umbuchung nur um eine logische Trennung der Standorte, das heißt die F-ID des Quell- und Ziellagers ist die gleiche, so muss weder die Ware gescannt, noch die Umbuchung gemeldet werden. Gleiches gilt auch für einfache Zu- und Abgänge von Lägern, die bei der Artikelumbuchung vorgenommen werden können. Da keine Warenbewegung auf ein anderes Lager erfolgt, sondern lediglich Bestände korrigiert werden, wird keine Track-&-Trace-Meldung vorgenommen und somit ist ein Scannen der Ware nicht notwendig.